

FEIL, Ernst:

RELIGIO.

Dritter Band: Die Geschichte eines neuzeitlichen Grundbegriffs im 17. und frühen 18. Jahrhundert. Reihe: Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 79. Göttingen 2001: Vandenhoeck & Ruprecht. 542 S., geb., DM 158,- (ISBN 3-525-55187-8).

Mit größtem Respekt nimmt man den inzwischen dritten Band der weitangelegten Erforschung des Begriffs „religio“ in die Hand, nachdem bereits 1986 der erste Band „Vom Frühchristentum bis zur Reformation“ (290 Seiten) und 1997 der zweite Band „Zwischen Reformation und Rationalismus (ca. 1540 – 1620)“ (372 Seiten) erschienen waren, wobei ein letzter Band noch in Aussicht gestellt ist.

Schon der Hinweis auf die Seitenzahlen macht deutlich, wie die Bedeutung des Begriffes mit der Neuzeit zugenommen hat, was mit der wachsenden theologischen Reflexion über diesen wirklichen Grundbegriff der Theologie zusammenhängt. Diese Bedeutung verfolgt der Autor in akribischer Untersuchung von Theologie zu Theologie. Dabei wird nachgezeichnet, wie Religio von einer Unter-tugend der Gerechtigkeit, wie noch die

mittelalterliche Theologie zu sagen wusste, zu dem modernen Verständnis als subjektives Gefühl für das Unendliche sich wandelt. Die selbstkritische Feststellung des evangelischen Systematikers und Fundamentaltheologen, er werde sicherlich nicht alle und alles erfasst haben, was zu diesem Thema auch noch herangezogen werden könne, lässt umso dankbarer das Ergebnis dieser ungeheueren Arbeit entgegennehmen, die nicht ohne bemerkenswerte Mithilfe und Mitarbeit geleistet werden konnte, von der Feil im Vorwort dankend Zeugnis gibt. Wer weiß, wie sehr systematische Theologie von akribischen Untersuchungen dieser Art lebt, stellt dieses Werk, dessen Brauchbarkeit durch ein umfassendes Literaturverzeichnis (16 Seiten), ein Namenregister (7 Seiten) und ein Sachregister (38 Seiten) noch erhöht wird, zufrieden in sein Regal. Viktor Hahn

GANOCZY, Alexandre:

DER DREIEINIGE SCHÖPFER.

Trinitätstheologie und Synergie.

Darmstadt 2001: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. VII, 263 S., geb., DM 78,- (ISBN 3-534-11194-X).

Es ist tröstlich, dass die großen Themen der Theologie nicht verstummen, sondern in regelmäßiger Folge wiederkehren. Das gilt auch für das Thema des drei-einen Gottes (man sollte sich endlich auf die Verwendung dieses Begriffes statt des unschar-

fen „drei-einig“ verständigen), das zentrale Dogma des christlichen Glaubens. Nach der umfassenden Monographie von Gisbert Gres-hake von 1997 legt hier der bekannte Würz-burger Dogmatiker erneut eine Untersuchung vor, die von einem neuen Ansatz her